Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 4

Artikel: Wer nie ein Büroschläfchen [...]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-599041

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Müller

Aufgegabelt

Der Psychoanalytiker Paul Parin schreibt: «Rätselhaft ist, warum sich bei Individuen, in Gruppen und Menschenmassen immer wieder Grausamkeiten ereignen, die von der öffentlich geltenden Moral verpönt sind. ‹Du sollst nicht töten› ist ein Wert, der in allen bekannten Kulturen gilt und in der Erziehung vermittelt wird. ‹Erlaubt› sind Ausnahmen nur in ganz bestimmten Situationen (Soldaten im Krieg) und unter besonderen Bedingungen (Polizei und Straforgane der Justiz). Auch da gelten Einschränkungen: Kriegshandlungen sollten nicht unnötig unmenschlich sein und die Zivilbevölkerung verschonen, und gerichtlich verhängte Strafen dürfen nicht unnötig grausam sein und sollten die Menschenwürde des Bestraften respektieren. Wir dürfen annehmen, dass diese Prinzipien im Seelenleben jedes einzelnen mehr oder weniger verankert sind. In jedem bekannten Gesellschaftsgefüge ist es ein Ziel der Sozialisation, innere Schranken gegen aggressive Impulse aufzurichten. Das ist nötig, um das Zusammenleben zu ermöglichen.»

Stichwort

Freiheit: Alle haben das gleiche Recht, anders zu sein!

pin

Umwege erweitern die Ortskenntnis!

ll

Konsequenztraining

Warum fällt es uns so schwer, zuzugeben, dass wir etwas nicht wissen?
Was wohl mit ein Grund ist, dass wir uns (auch von Kindern) nur ungern fragen lassen. *Boris*

«Als Cäsar den Satz *Veni, vidi, vici* konstruierte», so stand es in der *Süddeutschen Zeitung*, «machte er von dem rhetorischen Kunstgriff der Klimax Gebrauch, dem stufenweisen Steigern der Begriffe: ‹Ich kam, sah, siegte.› Hätte er statt dessen ‹Ich kam, sah, und das Essen war auch ganz gut› geschrieben, wäre die Geschichte darüber hinweggegangen.»

rs

Energie-Spartip

Wenn Sie im Winter zu Hause Heizöl sparen wollen, dann machen Sie doch einfach Überstunden im Büro!

am

Erbrechtlicher Hinweis

Falls Sie an Wiedergeburt glauben, sollten Sie sich in Ihrem Testament als Alleinerben einsetzen! *am*

Wer nie ein Büroschläfchen halten kann, hat auch keinen Traumjob!

am

Der Tip für die gute Küche

Kuchen hält sich länger frisch, wenn man ihn später bäckt!

ll

Äther-Blüten

Im Frauenmagazin «Mona Lisa» des ZDF sagte eine Mutter: «Die Kinder müssen in der Verfassung auch endlich einmal erwähnt werden!» *Ohohr*

Party-Gespräch

«Wie stehen Sie zum Champagner?»
«Gar nicht. Ich sitze beim Trinken.» *am*

Teetrick für Ehefrauen

Behandeln Sie Ihren Partner wie Tee. Lassen Sie ihn ziehen!

am

Das ideale Paar

Er ist Boxer, und sie passt zu ihm wie die Faust aufs Auge. *am*

Schild an der Tür des Steueramts: «Geöffnet. Wir bitten um Verständnis.»

am

Je später der Abend – desto kleiner die Reste. *am*

LÖSUNGEN

S C H A C H

Auflösung des Schachrätsels von Seite 34: Es folgte die Abwicklung **1. Txf5+! gxf5 2. Dxf5+ Ke7 3. Kxg4** und Weiss gewann leicht nach **3. ... De2+ 4. Kg3 Kd6 5. h4 Kc6 6. h5 De8 7. Dg6+ 1-0.**

Lösung des Bilderrätsels von Seite 34:
Wolkenkratzer